

Zeitschrift: Schweizerische Gehörlosen-Zeitung
Herausgeber: Schweizerischer Verband für Taubstummen- und Gehörlosenhilfe
Band: 40 (1946)
Heft: 18

Rubrik: Düsenflugzeuge

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 17.03.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Am andern Morgen überraschten wir einen ausgewachsenen Schimpansen. Er stand an einem alten Baum. In der einen Hand hielt er einen abgebrochenen Zweig, an dem er die Blätter abgestreift hatte. Vorsichtig stieß er den Zweig in ein Loch im Stamm, zog ihn wieder heraus und leckte ihn ab. Nachher wollte er das noch einmal tun. Da aber ging es ihm übel. Wütend schlug er um sich.

In dem angefaulten Baumstamm hatte sich nämlich ein Bienenvolk eingenistet. Der Feinschmecker naschte Honig. Die Bienen ließen sich das nicht gefallen, fuhren dem Räuber ins Gesicht und stachen ihn. Als er uns witterte, legte er den Zweig sorgsam beiseite und machte kehrt. Gemächlich entfernte er sich, auf allen vieren gehend. Er fand es nicht einmal nötig, im Gebüsch Schutz zu suchen. Furchtlos benützte er den Negerpfad, der in gerader Linie von uns wegführte. «Der hält uns für wehrlose Weiber», meinte einer unserer Träger.

Siehe Hermann Leu: Unter dem Aequator.

Düsenflugzeuge

Vor einigen Wochen flogen zwei Flugzeuge von England nach Düben-dorf. Sie brauchten für die Reise von achthundert Kilometer nur eine Stunde. Es waren Düsenflugzeuge. Die Schweiz hat zwei solcher Flugzeuge für die Armee gekauft. Unsere Flieger probieren nun die neuen Maschinen aus. Später wird unser Land vielleicht noch andere Düsenflugzeuge kaufen. Die Düsenflugzeuge haben keine Propeller. Sie fliegen viel schneller als die Propellerflugzeuge. Gegen Kriegsende hatten die Deutschen schon einige Staffeln (Gruppen) von solchen «Blitzflugzeugen» eingesetzt. Die Blitzflugzeuge waren den englischen und amerikanischen Jägern überlegen (besser). Es waren aber viel zu wenig Blitzflieger, um die Engländer in der Luft zu besiegen. Auch zerstörten die Alliierten fast alle Flugplätze in Westdeutschland, so daß die Düsenflugzeuge nicht starten konnten.

Die Engländer haben nun auch leistungsfähige (gute) Düsenflugzeuge konstruiert (gebaut). Das schnellste fliegt mehr als tausend Kilometer in der Stunde, in einer Sekunde also rund 277 Meter.

Das Düsenflugzeug ist einfach gebaut. Benzin und Luft werden in eine Verbrennungskammer gepreßt und durch elektrische Zündung zur Explosion gebracht. Es entsteht ein sehr starker Druck. Die Kammer ist geschlossen, nur hinten ist eine Auspufföffnung. Immer wieder finden neue Explosionen statt; immer wieder drückt die Explosionskraft auf die Wand der Verbrennungskammer. Wäre hinten keine Oeffnung,

so würde die Kammer zersprengt und das Flugzeug zerstört. Der Gasdruck kann nur nach vorwärts wirken und treibt das Flugzeug vorwärts. Nach rückwärts kann das heiße Gas ausströmen.

Das Düsenflugzeug ist ein Benzinfräser. Es muß sehr viel Benzin mitnehmen und ist stark belastet. Vorläufig ist sein Aktionsradius (Flugweite) noch beschränkt (vielleicht gegen zwanzigtausend Kilometer). Die schweren Verkehrs- und Ueberseeflugzeuge werden wohl noch längere Zeit mit Propellern fliegen. Das Flugzeug der Zukunft wird aber (nach längerer Erfahrung) doch das Düsenflugzeug sein. Zurzeit gibt es nur Militär-Düsenflugzeuge.

Das englische Modell, das die Schweiz kaufte, heißt Vampire (Wampeir, auf deutsch Blutsauger). Es ist ein Jagdeinsitzer. Die Maximalgeschwindigkeit (größte G.) beträgt 865 Kilometer in der Stunde. Vorn ist eine Bugkanzel für den Piloten. Der Rumpf hat zwei Seitensteuer und ein langes Höhensteuer. Die Flügel sind sehr breit. Das Flugzeug sieht wie eine riesige Fledermaus aus. Vielleicht können Sie in nächster Zeit ein solches Blitzflugzeug vorbeirasen sehen. Vielleicht, vielleicht können Sie später einmal mit einem Düsenflugzeug in fünf Stunden nach Amerika fliegen.

W. K.

Die klugen Wüstenratten

In den Wüsten Innerafrikas gibt es merkwürdige Ratten. Sie können auch während der monatelangen Trockenzeit scheinbar ohne Wasser leben. Ein englischer Beamter am obern Nil beobachtete diese Tiere sehr genau. Nach langer Zeit fand er des Rätsels Lösung. Die Ratten legen sich einen Wasservorrat an. Wie machen sie das?

In der Regenzeit wachsen auf dem Wüstenboden kleine Melonen¹. Sind die Früchte reif, nagen die Ratten die Stiele ab. Dann verscharren sie Frucht um Frucht im Sand. So sind die Melonen vor dem Sonnenbrand und dem Austrocknen geschützt. Jede Ratte legt einen eigenen Vorrat an und hütet ihn gut gegen diebische Tiere. Der Vorrat bleibt im Sand, bis die Trockenzeit da ist. Wenn nirgends mehr Wasser zu finden ist, nagt die Ratte eine Melone nach der andern an und trinkt den Saft.

¹ Melonen sehen aus wie kugelige, mittelgroße Kürbisse. Sie haben rötliches, saftiges, angenehm schmeckendes Fleisch. Im heißen Sommer werden sie ihres erfrischenden Saftes wegen gern gekauft. Bei uns gedeihen sie nur in Treibhäusern, denn sie brauchen viel Wärme zum Wachsen.